

Prof. Dr. Daniela Caspari
Freie Universität Berlin

**Fremdsprachendidaktik zwischen Forschung und
Anwendung –
oder: Was „bringt“ fremdsprachendidaktische
Forschung für den schulischen Unterricht?**

Forum Schule – Universität – Seminar in Stuttgart am 14.10.2021

Gliederung

1. Fremdsprachendidaktik als Forschungsdisziplin
 - 1.1 Aufgaben / Zielsetzungen der Fremdsprachendidaktik
 - 1.2 Gegenstände, Forschungsfelder und Themen
 - 1.3 Forschungsmethoden
 - 1.4 Bezugswissenschaften
 - 1.5 Fremdsprachendidaktik als angewandte Wissenschaft
 2. Abwahlmotive für das Fach Französisch
 - 2.1 ... und Forschung zu diesen Themen
 3. Umsetzung im Lehrwerk
 - Beispiel Autonomieförderung
 4. Forschung in und für die Praxis
-

1.1 Aufgaben / Zielsetzungen der Fremdsprachendidaktik

Die Fremdsprachendidaktik als Disziplin hat eine doppelte Ausrichtung:

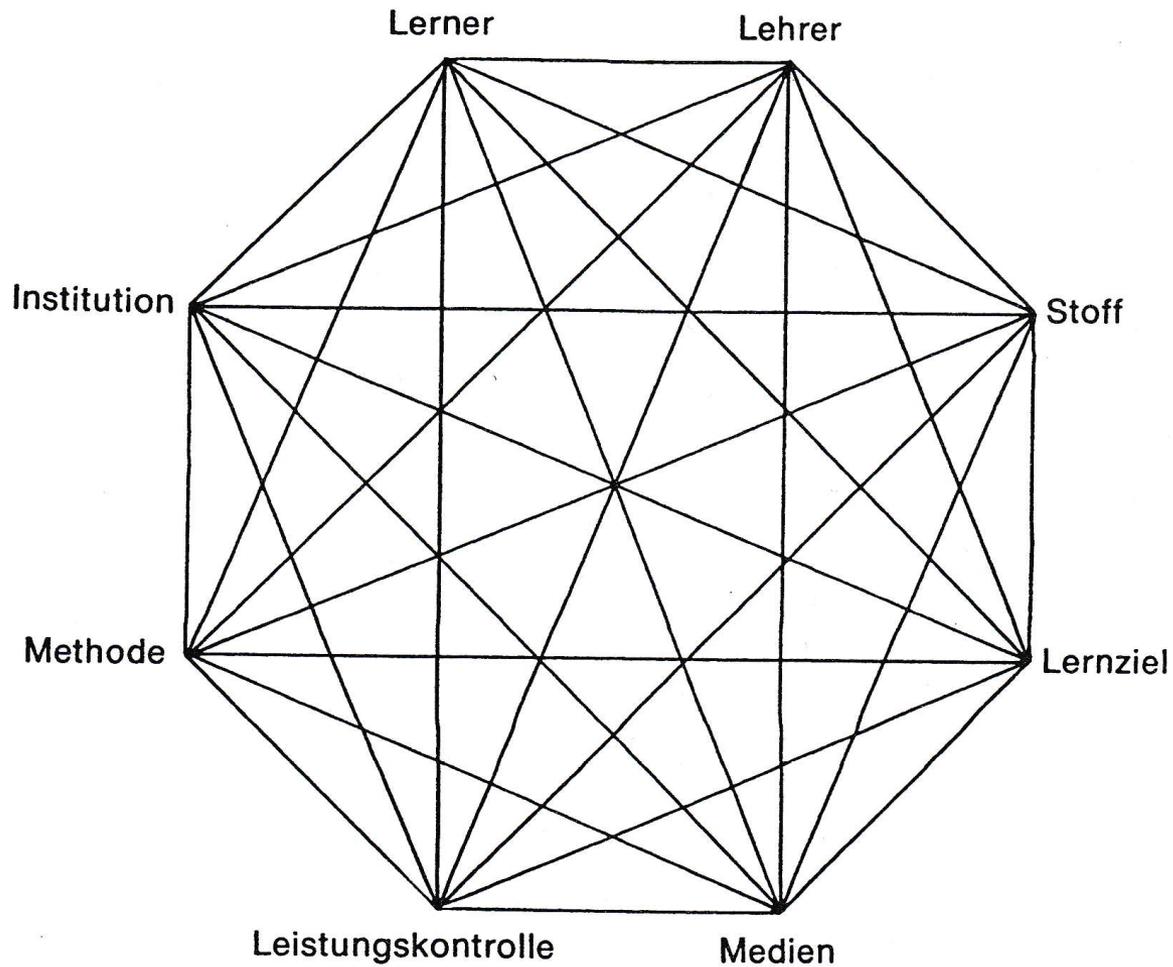
Forschende Disziplin

Diese Disziplin erforscht, beschreibt und interpretiert Unterricht, seine Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie seine Lehr-Lernprozesse (Bausch et al. 2016: 6).

(Aus-)bildende Disziplin

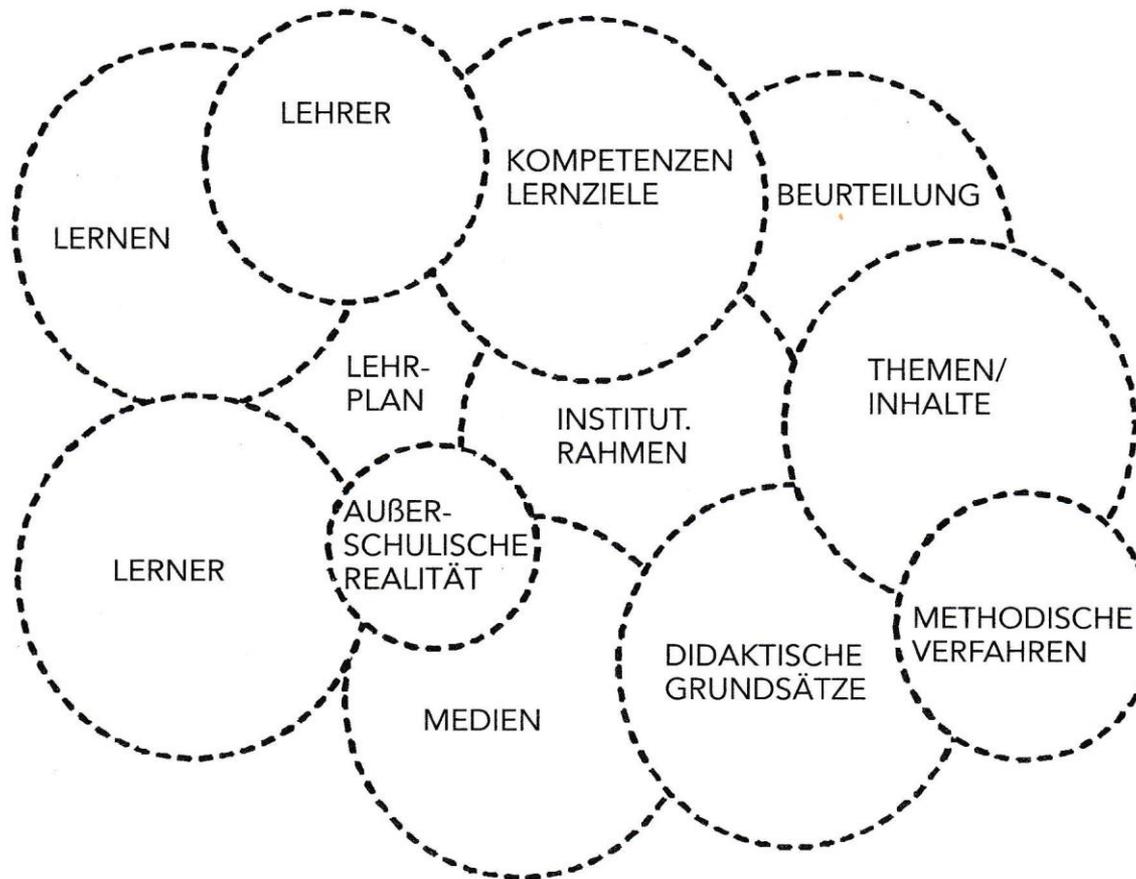
Die Fremdsprachendidaktik beschäftigt sich u.a. mit dem übergeordneten Ziel, (zukünftige) Fremdsprachenlehrkräfte aus- bzw. weiterzubilden (Doff 2017: 90).

1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik

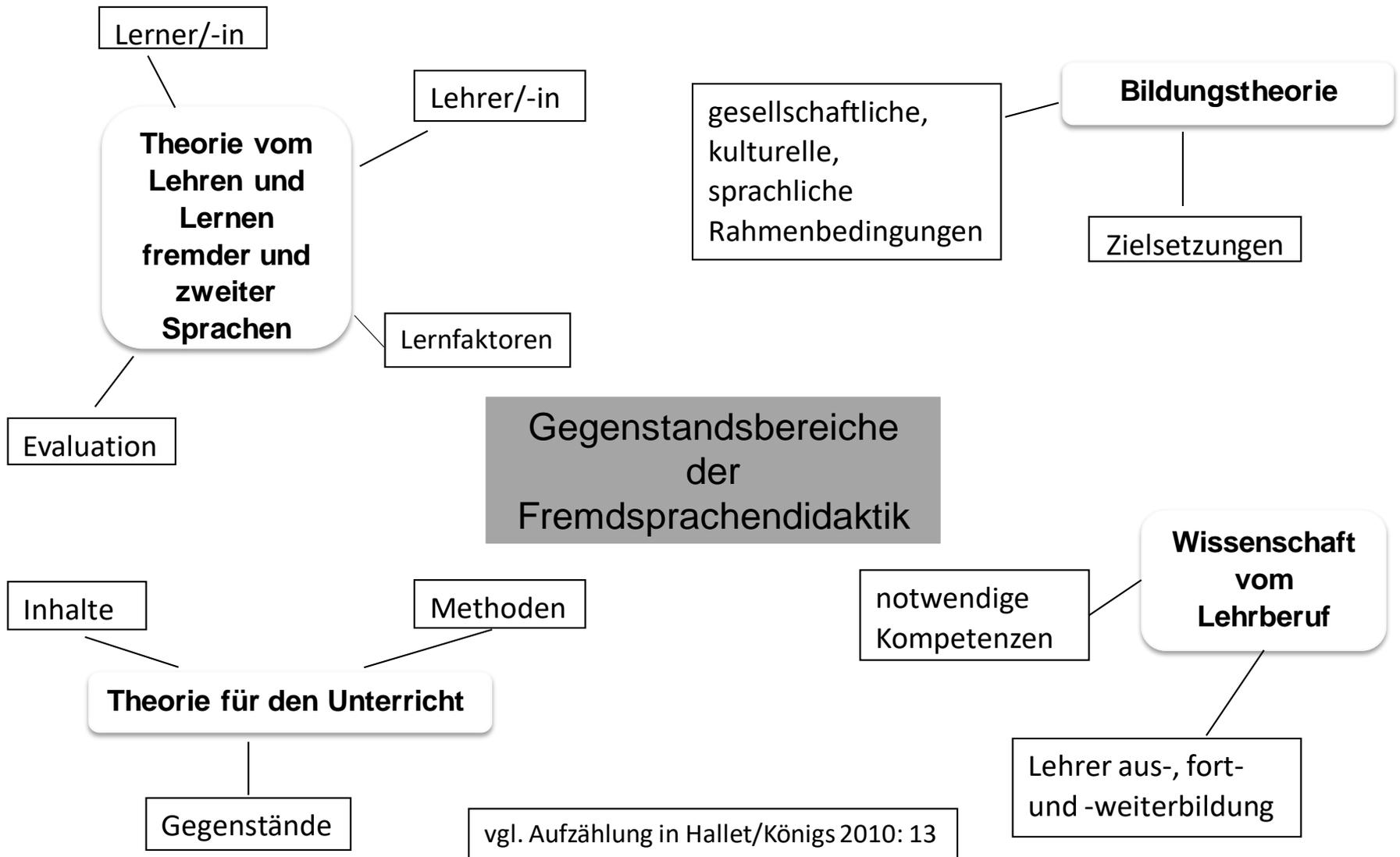


1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik

3.3. Darstellung eines dynamischen Konstituentenmodells



1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik



1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik

Forschungsschwerpunkte

seit den 1970er Jahren

- Aufgabenorientierung
 - autonomes Lernen, Strategienvermittlung
 - bilingualer Sachfachunterricht/CLIL
 - Fremdsprachenerwerbsforschung
 - inter- und transkulturelles Lernen
 - *language awareness* und *language learning awareness*
 - Lernen mit neuen Medien
 - Literaturdidaktik
 - Frühbeginn
 - Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
 - projektbezogenes Lernen
 - Tandemlernen, Mehrsprachigkeit (Gnutzmann/Küster/Königs 2011)
-

1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik

Forschungsschwerpunkte seit 2006

- Fremdsprachenunterricht in der Grundschule (Frühbeginn) 
 - sprachenübergreifendes Lernen und BiLi/CLIL
 - Lernerautonomie 
 - multimediales Lernen 
 - Lehreraus- und –fortbildung 
 - interkulturelles/transkulturelles Lernen

 - „auch bedeutsam“ (Doff et al. 2016) :
Textkompetenz, Diagnose/Testung, kulturelle (kontrastive)
Pragmatik, Literaturdidaktik
-

1.2 Gegenstände und Forschungsfelder der FS-Didaktik

häufigste Forschungsfelder 2014 – 2016

- Konzeptforschung (20)
- Kompetenzforschung (18)
- Lehr- und Professionsforschung (13)
- Lernerforschung (11)
- Lehrwerks- und Materialienforschung (9)

Themen innerhalb Konzept- und Kompetenzforschung:

- interkulturelle und transkulturelles Lernen bzw. Kompetenz (9)
 - bilingualer Sachfachunterricht/CLIL (3)
 - Autonomie (2)
 - Interkomprehension (2)
 - kommunikativer Fremdsprachenunterricht (2)
 - Mehrsprachigkeit/Mehrsprachigkeitsdidaktik (2)
 - literarische Kompetenz (2)
-

1.3 Forschungsmethoden in der FS-Didaktik

Fachdidaktik

„Bis in die 1970er Jahre kann die Fremdsprachendidaktik als eine überwiegend aus der Praxis erwachsene Rezeptologie verstanden werden. Einsichten in fremdsprachliches Lehren und Lernen basierten zu erheblichen Anteilen auf begründbarem und durchaus plausiblen Erfahrungswissen, das jedoch wenig oder gar nicht empirisch basiert war“ (Hallet/Königs 2010: 11).

- fast ausschließlich konzeptuelle Forschung
-

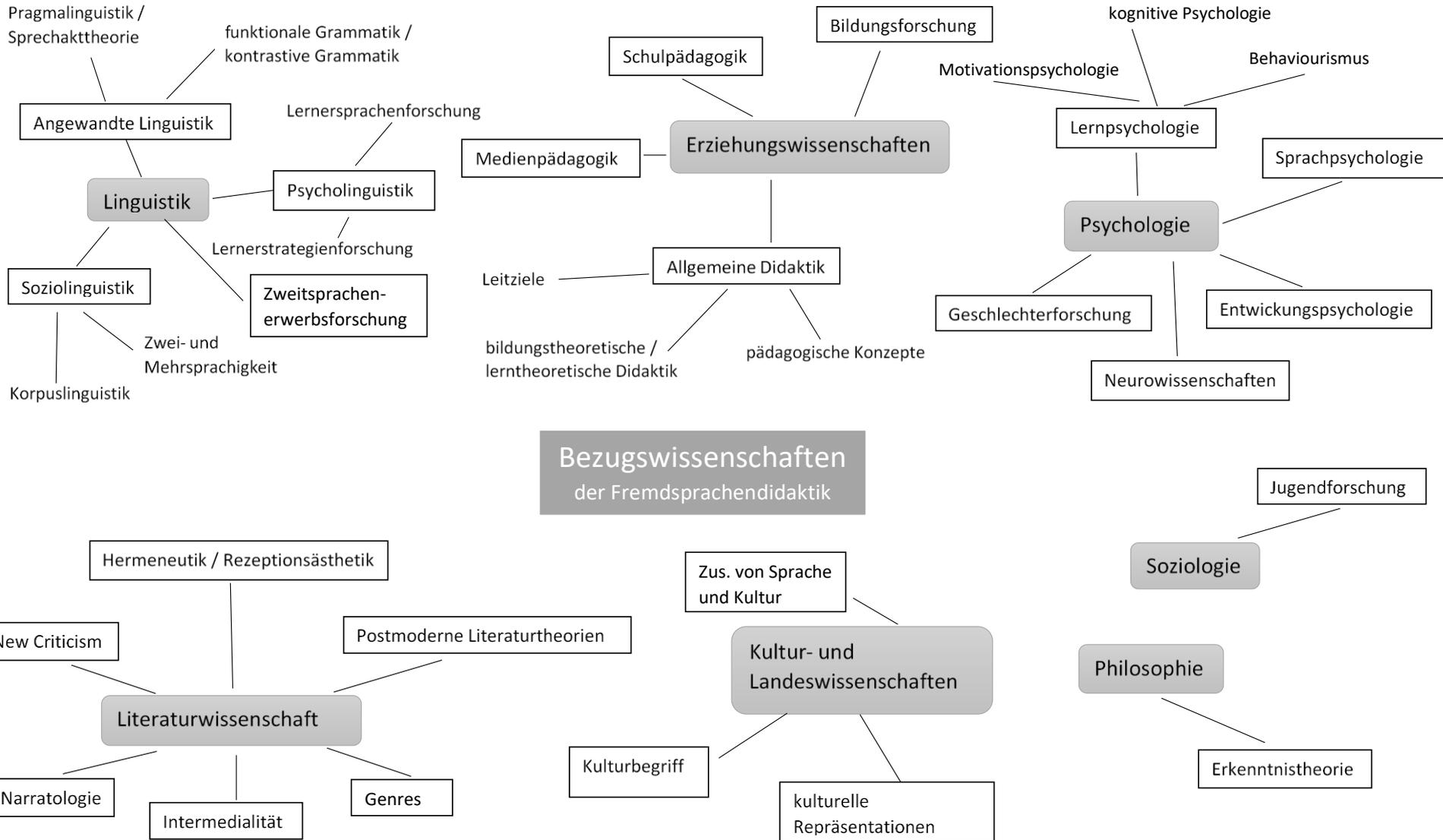
1.3 Forschungsmethoden in der FS-Didaktik

Dissertationen 2014-16: Forschungstraditionen

historisch	1
theoretisch	2
empirisch insg.	65, davon:
empirisch qualitativ	41
empirisch <i>mixed methods</i>	14
empirisch quantitativ	10
gesamt	68

zentrales Gütekriterium ist nicht Methode, sondern die **Gegenstandsangemessenheit** der gewählten Forschungstradition und der Forschungsinstrumente

1.4 Bezugswissenschaften



1.5 FS-Didaktik als angewandte Wissenschaft

FS-Didaktik definiert als „eine die Praxis reflektierende, wissenschaftlich fundierte Theorie des Fremdsprachenunterrichts, aus der begründete Vorschläge und Empfehlungen für die Gestaltung [von Unterricht in der Fremdsprache] abgeleitet werden“ (Timm 1989: 3, zit. nach Doff 2017: 90)

- Das bedeutet nicht, dass fs.-did. Forschung *per se* darauf ausgerichtet ist, Vorschläge für die Unterrichtspraxis zu machen, sondern
-

1.5 FS-Didaktik als angewandte Wissenschaft

Als angewandte Disziplin verfolgt sie in der Forschung unterschiedliche Ziele:

Didaktik analytisch	Didaktik normativ	Didaktik operativ
Erforschung (Beschreibung, Interpretation und Auswertung) von - Lehr-Lern-Prozessen - Interaktionsprozessen - Bildungs- und - Berufsbiographien	Generierung, Fest- und Offenlegung von dem, was Kinder und Jugendliche warum lernen <i>sollen</i> d.h. Relevanzsetzung von Bildungszielen und -inhalten, Organisationsformen usw. und ihre Begründung	Suche nach Methoden und Inszenierungs- formen von Lehren und Lernen unter der Fragestellung: Wie können Lern- und Bildungsprozesse angeregt, gefördert, ermöglicht werden? Wie können Lehrende dafür professionalisiert werden?

1.5 FS-Didaktik als angewandte Wissenschaft

Fremdsprachendidaktische Forschung bedient sich dafür unterschiedlicher Forschungswege.

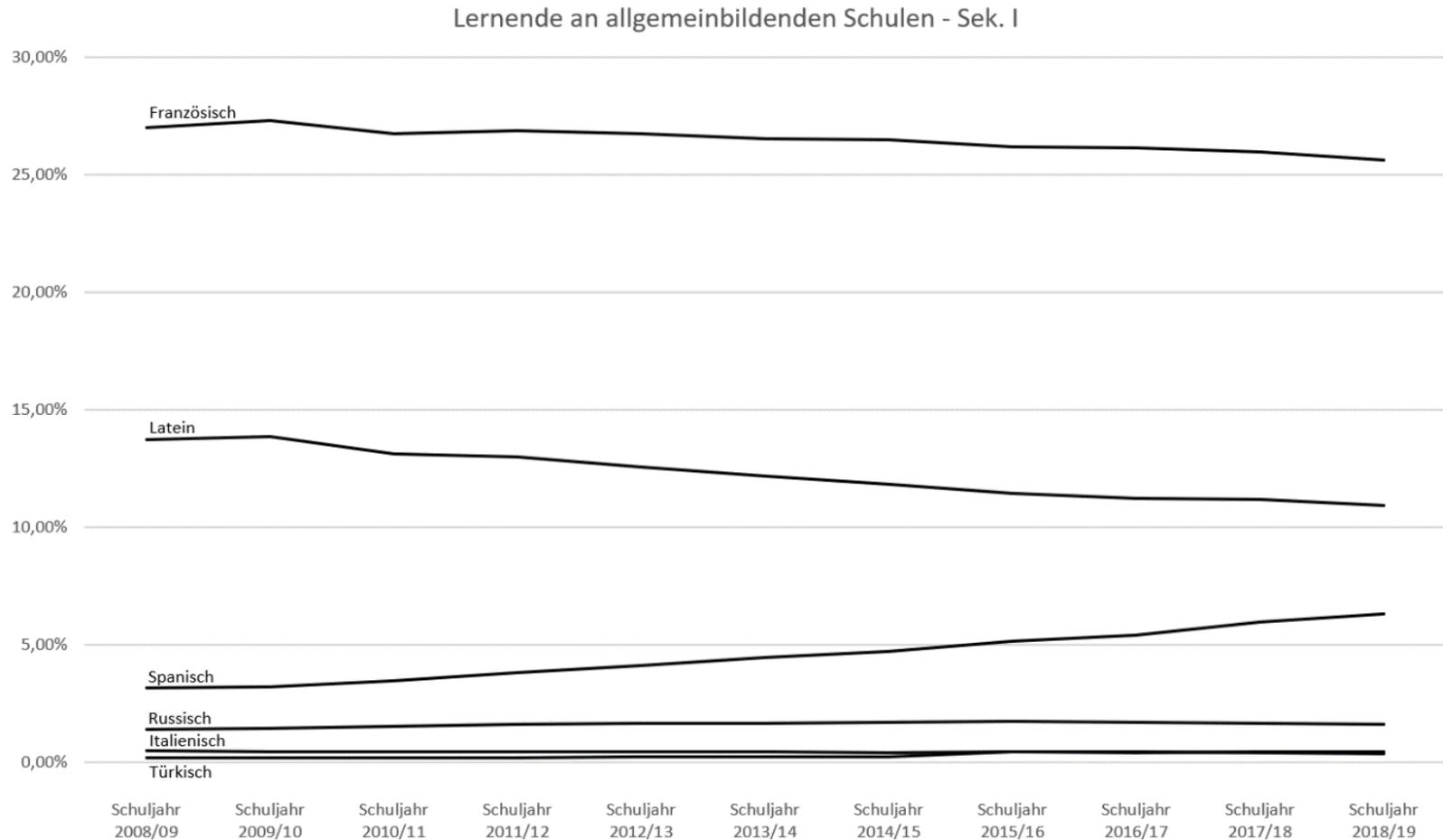
	Ausgangspunkt	Primäres Ziel	Forschungsschritte / Forschungsverfahren				Rolle der Praxis	Beispiel
Grundform 1	Theorie(n)	Theoriebildung	hermeneutische Verfahren				Objektbereich der Theoriebildung	theoretische Forschung
Grundform 2	Theorie(n)	Überprüfung der Theorie an der Praxis	1. Entwicklung von Modell und/oder These bzw. Hypothese	2. theoriegeleitete Anwendung empirischer Verfahren (deduktives Vorgehen)	3. ggf. Weiterentwicklung des Modells bzw. der Theorie		Untersuchungsgegenstand, i.d.R. unter Laborbedingungen	Experiment
Grundform 3	Theorie(n)	Nutzbarmachen von Theorie für die Praxis	1. (Weiter-)Entwicklung von Theorie, Modell bzw. Konzept	2. theoriegeleitete Entwicklung praktischer Realisierungsmöglichkeiten (deduktives Vorgehen)	3. ggf. empirische Erprobung in der Praxis	4. ggf. Weiterentwicklung der Theorie auf der Basis der empirischen Ergebnisse	Ziel der Forschungsbemühungen	Entwicklungsforschung Evaluationsforschung <i>Design Research</i>
Grundform 4	Praxis	Theoriebildung	1. datengeleitete empirische Untersuchung der Praxis	2. Theorie der untersuchten Praxis (induktives Vorgehen)	3. ggf. Weiterentwicklung der Theorie durch erneute Untersuchung der Praxis		Untersuchungsgegenstand, im Feld	<i>Grounded Theory</i> Dokumentarische Methode
Grundform 5	Praxis	Veränderung der Praxis	1. Analyse der Praxis	2. theoriegeleitete Entwicklung von Handlungsalternativen	3. Überprüfung ihrer Wirksamkeit	4. theoriegeleitete Weiterentwicklung der Handlungsalternativen, ggf. erneute Überprüfung	Ausgangspunkt und Ziel der Forschungsaktivitäten	Aktionsforschung <i>Design Research</i>

1.5 FS-Didaktik als angewandte Wissenschaft

Fazit

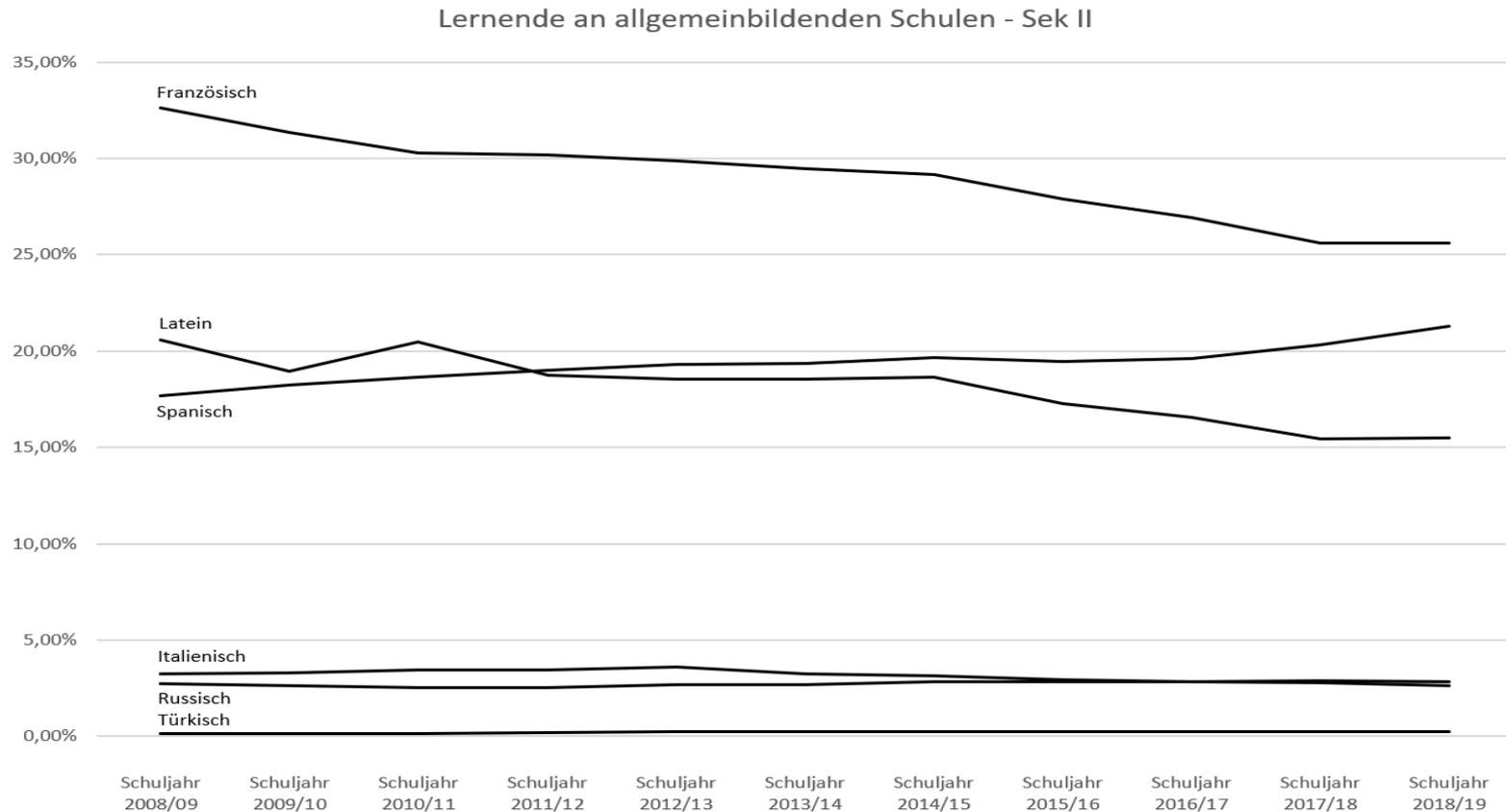
- **Forschung**
 - bewegt sich im Spannungsfeld von Theorie und Praxis
 - **Praxis**
 - als Ausgangspunkt von Forschung
 - als Gegenstand von Forschung
 - als Ziel von Forschung
 - und damit auch: als Gegenstand für die Aus-, Fort- und Weiterbildung
- **Was wird von wem wie aufgenommen? Was wird wie und wozu umgesetzt? Und was (alles) nicht?**
-

2. Abwahlmotive für das Fach Französisch



- Anteil der Französisch-Lerner*innen in der Sek. I weitgehend stabil.

2. Abwahlmotive für das Fach Französisch



- Rückgang im Fach Französisch: In den letzten 10 Jahren minus 7 %, in den letzten 11 Jahren sogar minus 13 %.

2. Abwahlmotive für das Fach Französisch

Französisch als Schulfach ist offenbar nicht attraktiv:

- Die französische Sprache gilt als „schwierig“.
- Als 2. Schulfremdsprache leidet sie oft unter ungünstigen organisatorische Rahmenbedingungen.
- Frankreich gilt als Land im Vergleich zu Spanien und Lateinamerika als weniger „modern“ und interessant.

dabei:

- zahlreiche „Nützlichkeitsargumente“
- zahlreiche attraktive außerunterrichtliche Angebote
- besondere Angebote: BiLi, Abi-Bac, CertiLingua ...

➤ **Unterricht in der Sek. I könnte das Prestige des Französischen verändern.**

2. Abwahlmotive für das Fach Französisch

Aber: Viele Lerner/-innen sind mit dem Französischunterricht in der Sek. I offenbar unzufrieden.

Womit im Einzelnen?

- zu wenig Sprechen lernen
- zu wenig Wortschatzarbeit
- zu geringe Lernfortschritte
- Bedeutung der Grammatik (Erwerb grammat. Wissens nimmt zu großen Raum ein)
- Unterricht ist stark schriftlich ausgerichtet
- hoher Lernaufwand, viele Fehlermöglichkeiten, schlechte Noten
- wenig Nützlichkeiterleben

(BITTNER 2003, KÜSTER 2007, MES-Studie MEISSNER et al. 2008, HOFFMANN 2014, FRITZ 2020 – auch: CRONJÄGER 2009, VENUS 2017,)

2. Abwahlmotive für das Fach Französisch

- **Dabei gibt es zu jedem dieser Aspekte seit vielen Jahren Forschungsarbeiten und zahlreiche erprobte Unterrichtsvorschläge.**

2.1 Forschung zu den Themen der Abwahlmotive

z. B.

- zu wenig Sprechen lernen Vietor 1882, Piepho 1974, Legutke 1988, Levelt 1989, Kurtz 2001, ... Neveling et al. 2012
- zu wenig Wortschatzarbeit Börner/Vogel 1994, Stork 2003, Neveling 2004, Reder 2006, Jentgens 2007, Haudeck 2008
- zu geringe Lernfortschritte Forschungen zu autonomem Lernen (insb. Sprachlernkompetenz, Selbstevaluation)
- Bedeutung der Grammatik Mey/Zimmermann 1993/94, Diehl/Pistorius 2002, Raabe 2006/07, Caspari/Wild 2013, Hinger 2016

2.1 Forschung zu Themen der Abwahlmotive

z. B.

- Unterricht ist stark schriftlich ausgerichtet **s. Forschungen zu Sprechen / Interaktion**
- hoher Lernaufwand, viele Fehlermöglichkeiten, schlechte Noten **Forschung zu Fehlerkultur, Umgang mit Fehlern**
- wenig Nützlichkeiterleben **Forschung zu Lernaufgaben, Interkomprehension, außerschulischen Lernorten**

2.2 Fazit

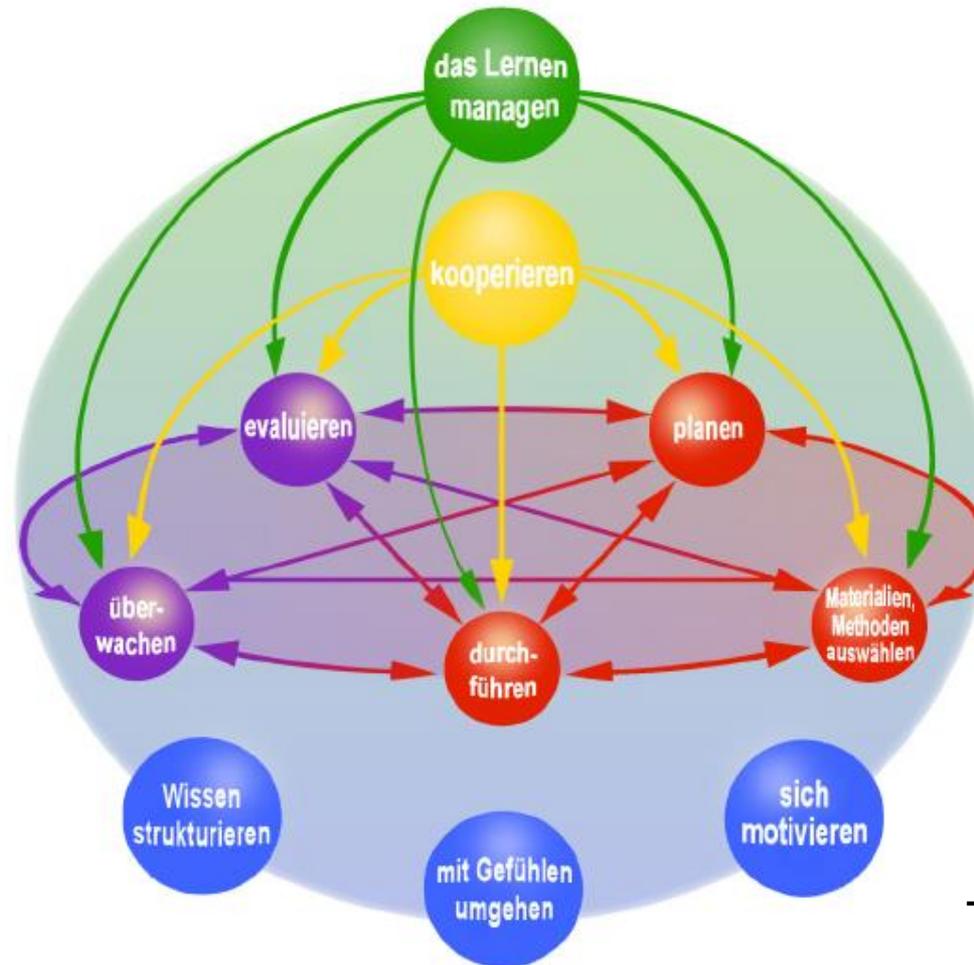
- **Warum ist es offensichtlich so schwierig, das vorhandene Wissen über einen lernförderlichen, lernerorientierten und motivierenden Französischunterricht in die Praxis umzusetzen?**
 - Und das, obwohl die Bildungsstandards/Lehrpläne dies vorschreiben?
 - These 1: Die Lehrwerke setzen dieses Wissen nur punktuell um.
 - These 2: *Teachers teach as they were taught, not as they were taught to teach.* (ALTMANN 1983)
-

3. Umsetzung von Forschung im Lehrwerk

These 1: Die Lehrwerke setzen dieses Wissen nur punktuell um.

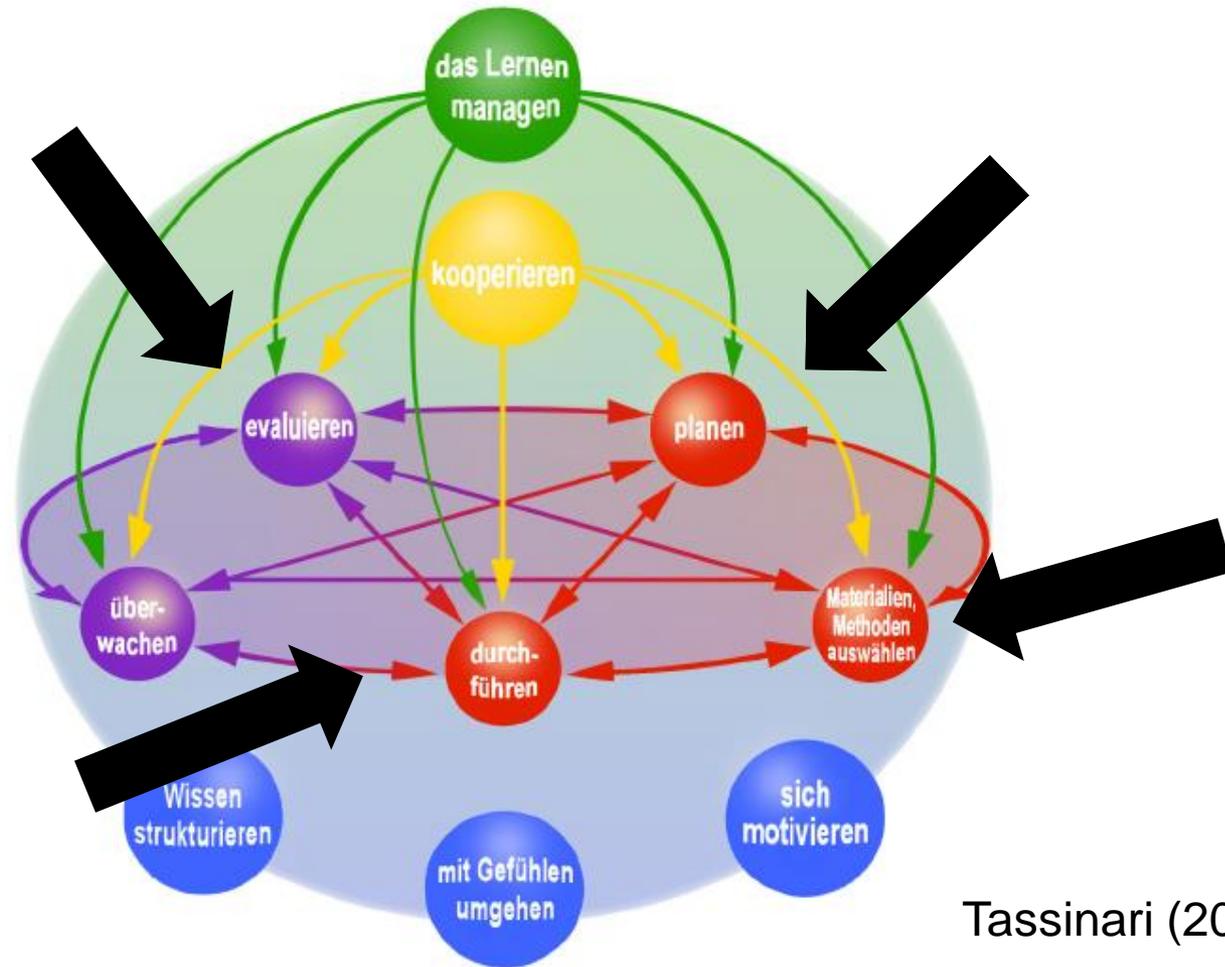
Bsp.: Autonomieförderung

3. Umsetzung von Forschung – Das dynamische Autonomiemodell



Tassinari (2010)

Bsp. zu den Bereichen



Tassinari (2010)

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

1. Bereich: Das Lernen planen

Voraussetzung: **Transparenz**, d.h.

Die SuS wissen,

- **was** sie lernen / üben / tun sollen
- **wozu** sie das lernen sollen
- **wie** das Ergebnis aussehen soll
- bzw. woran man erkennen kann, dass sie erfolgreich sind

⇒ notwendig: Aufgabenstellung analysieren, ggf. entsprechend überarbeiten und mit den SuS besprechen

❖ folgende Bsp. aus der MA-Arbeit von Müggenburg (2019)

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

Beispiel

Wissen die Schüler*innen

- **was** sie lernen / üben / tun sollen?
- **wozu** sie das lernen sollen?
- **wie** das Ergebnis aussehen soll?

Bsp. Tous ensemble 1 (Klett 2014: 100, Aufgabe 2)

Bitte konsultieren Sie die Aufgabe im Original (Copyright).

- verständliche Aufgabenstellung, eindeutiges Ergebnis
- Zweck jedoch nicht transparent (Überprüfung Leseverstehen, Satzbauplan, Sg./Pl. von „être“)

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

2. Bereich: Das Lernen durchführen

zentral: Strategien (wieder-)entdecken, einüben, reflektieren

- kognitive Strategien auf Wissen aus anderen Sprachen zurückgreifen, Vokabellerntechniken
- Kommunikationsstrategien/
Kompensationsstrategien intelligentes Raten, Einsatz von Gestik/Mimik, Bsp. geben
- metakognitive Strategien bewusst Lernwege auswählen
- affektive Strategien sich motivieren, sich Mut machen
- soziale Strategien Zusammenarbeit, Bitte um Unterstützung oder Korrektur

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

Beispiel

Erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit...

... über ihr Lernen nachzudenken?

Tous ensemble 1 (Klett 2014: 101,
Aufgabe 6)

Bitte konsultieren Sie die Aufgabe im
Original (Copyright).

autonomieförderlich:

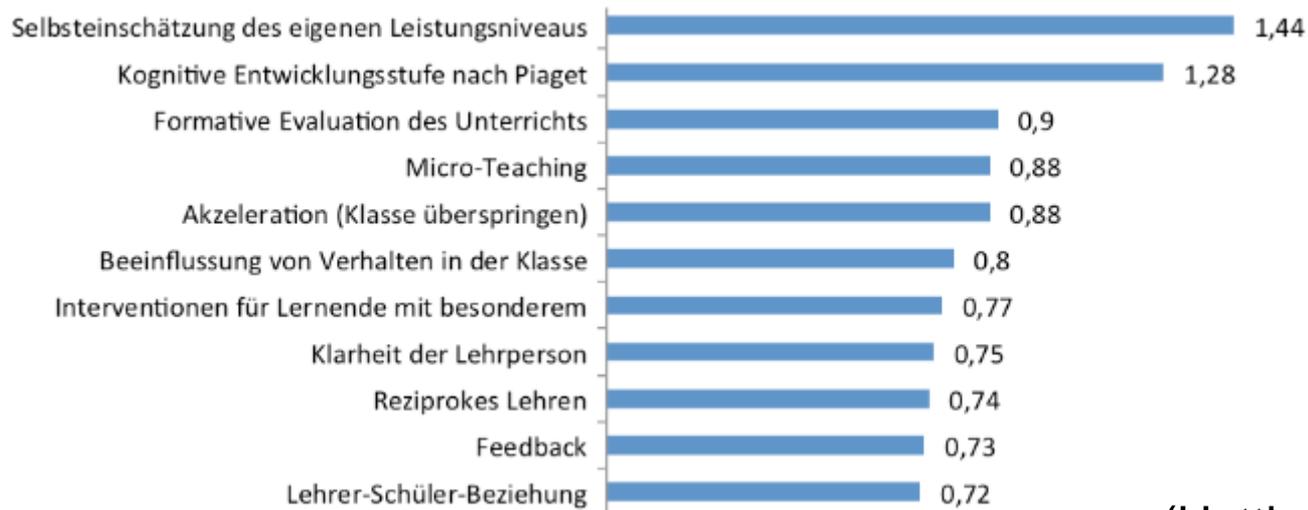
- Aktivierung, Konzentrationsförderung
- Beachtung unterschiedlicher Lerntypen (Hören, Motorik)
- Stärkung der Behaltensleistung

Aber: lernförderlicher Effekt der Übung nicht bewusst

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

3. Bereich: Das Lernen evaluieren (und daraus Konsequenzen ziehenn)

- **Lernergebnis**



(Hattie 2013)

- **Lernprozess**

-> fördert metakognitive Strategien

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

Beispiel

Erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu evaluieren und zu verbessern?

Erhalten die Schüler*innen die Möglichkeit, den zurückliegenden Lernprozess zu betrachten?

Tous ensemble 1 (Klett 2014: 103)

Bitte konsultieren Sie die Aufgabe im Original (Copyright).

durchaus attraktive Aufgabe, gelungene Hilfestellungen (+)

- Aber: Ergebnisvergleich nur implizit („Ausstellung“)

autonomieförderlich wäre:

- gelungene / weniger geeignete Produkte identifizieren
- eigene Ergebnisse kriterienorientiert evaluieren und überarbeiten
- Vorgehen reflektieren

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

4. Bereich: Materialien

Bsp.: Mehr oder weniger autonomiefördernde Aufgaben

3. Umsetzung von Forschung in Lehrwerken - Autonomie

Tous ensemble 1 (Klett 2014: 103)

Beispiel

Könnte diese Aufgabe auch stärker autonomieförderlich gestaltet werden?

autonomieförderlicher:
alternatives Lernprodukt ermöglichen
gemeinsame Ideensammlung + indiv.
Entscheidung

4. Forschung in und für die Praxis

Beobachtung: (angehende) Lehrer*innen wünschen sich vor allem Anregungen

- für das methodische Vorgehen
- für Inhalte und Materialien
- > Veränderungen auf der Oberfläche des Unterrichts

Die von den Schüler*innen geforderten Bereiche erfordern dagegen Veränderungen auf der Ebene

- der Zielsetzungen
- und der Unterrichtsprinzipien
- > Veränderungen in der Tiefenstruktur des Unterrichts

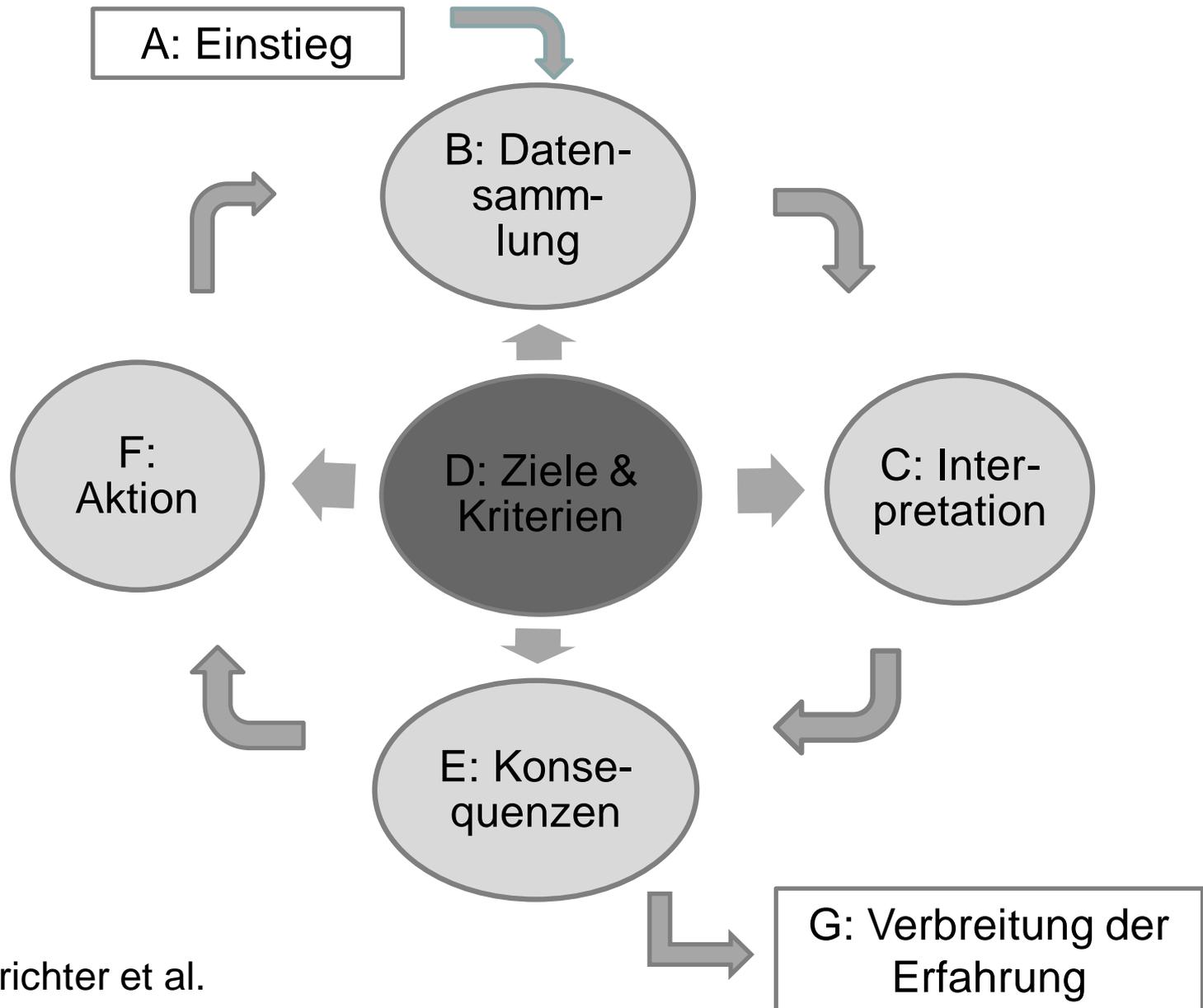
➤ Wie können Lehrer*innen dies erreichen?

4. Forschung in und für die Praxis

Fremdsprachendidaktische Forschung bedient sich dafür unterschiedlicher Forschungswege.

	Ausgangspunkt	Primäres Ziel	Forschungsschritte / Forschungsverfahren				Rolle der Praxis	Beispiel
Grundform 1	Theorie(n)	Theoriebildung	hermeneutische Verfahren				Objektbereich der Theoriebildung	theoretische Forschung
Grundform 2	Theorie(n)	Überprüfung der Theorie an der Praxis	1. Entwicklung von Modell und/oder These bzw. Hypothese	2. theoriegeleitete Anwendung empirischer Verfahren (deduktives Vorgehen)	3. ggf. Weiterentwicklung des Modells bzw. der Theorie		Untersuchungsgegenstand, i.d.R. unter Laborbedingungen	Experiment
Grundform 3	Theorie(n)	Nutzbarmachen von Theorie für die Praxis	1. (Weiter-)Entwicklung von Theorie, Modell bzw. Konzept	2. theoriegeleitete Entwicklung praktischer Realisierungsmöglichkeiten (deduktives Vorgehen)	3. ggf. empirische Erprobung in der Praxis	4. ggf. Weiterentwicklung der Theorie auf der Basis der empirischen Ergebnisse	Ziel der Forschungsbemühungen	Entwicklungsforschung Evaluationsforschung <i>Design Research</i>
Grundform 4	Praxis	Theoriebildung	1. datengeleitete empirische Untersuchung der Praxis	2. Theorie der untersuchten Praxis (induktives Vorgehen)	3. ggf. Weiterentwicklung der Theorie durch erneute Untersuchung der Praxis		Untersuchungsgegenstand, im Feld	<i>Grounded Theory</i> Dokumentarische Methode
Grundform 5	Praxis	Veränderung der Praxis	1. Analyse der Praxis	2. theoriegeleitete Entwicklung von Handlungsalternativen	3. Überprüfung ihrer Wirksamkeit	4. theoriegeleitete Weiterentwicklung der Handlungsalternativen, ggf. erneute Überprüfung	Ausgangspunkt und Ziel der Forschungsaktivitäten	Aktionsforschung <i>Design Research</i>

4. Forschung in und für die Praxis: Aktionsforschung



nach Altrichter et al.
(2010)

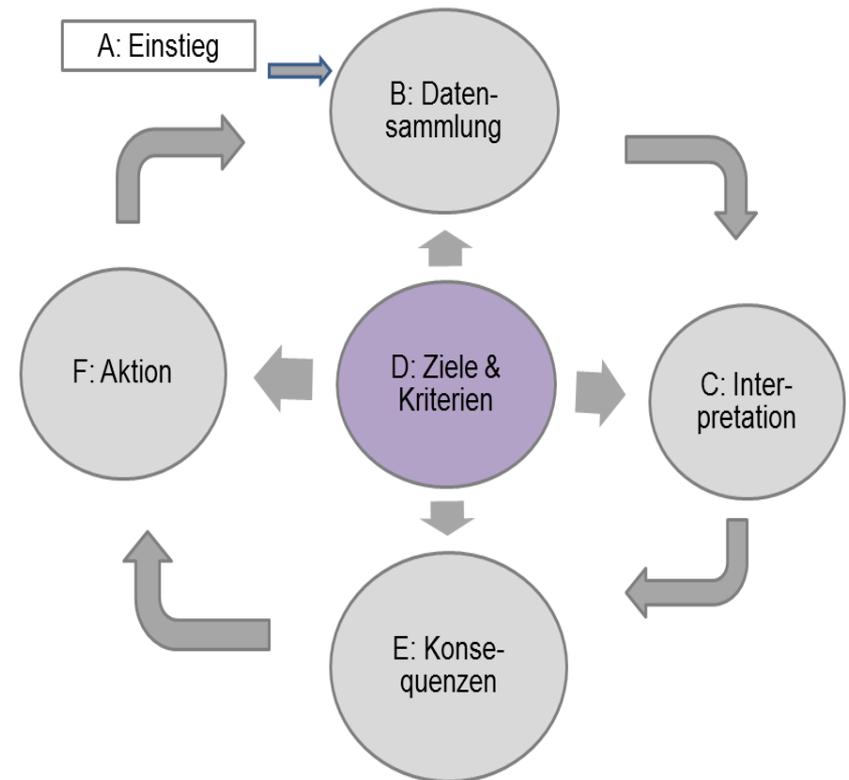


4. Konzeption und Verlauf der Aktionsforschung eines Weiterbildungs-Teams

A: Der Einstieg: ein KJL-Text : *Il palazzo di gelato* von G. Rodari;

Formulierung einer gemeinsamen Forschungsfrage:

- Inwieweit fördert die Sozialform „Partnerarbeit“ im fremdsprachlichen Unterricht das kreative Schreiben?
- Welche Vorteile hat sie für Ideenfindung und Formulierung?



vgl. Bergfelder-Boos/Caspari (2020)

B: Datenerhebung: Arbeitsschritte im Team



- Umsetzung der Forschungsfragen in Kompetenzziele
- Überlegungen zum Lehr-Lernarrangement + Verlaufsplanung

Forschungsmethoden :

- Unterrichtsbeobachtung
- Schülerdokumente (Texte, *Mind Maps*)
- Schülerbefragung (Fragebogen)

C: Interpretation und Auswertung der Daten:

- Auswertung der Daten
- Präsentation und Reflexion der Ergebnisse
- Wahl eines indiv. Schwerpunktes für die MA-Arbeit:

Ideenfindung und Produktion einer Geschichte in Partnerarbeit zu G. Rodaris
Palazzo di gelato

E+F: Konsequenzen UND Aktion:

- Verschriftlichung in Form der MA-Arbeit
- Verbreitung der Erkenntnisse in Form von Vorträgen und Workshops
- Umsetzung der Erkenntnisse in weitere Unterrichtspraxis



4. Reflexionen der Akteure: Erfahrungen, Erkenntnisse, Handlungsperspektiven

Der Forschungsansatz hat mich überrascht, weil ich damit wiedergefunden habe, was ich vorher intuitiv gemacht habe.

Zum ersten Mal habe ich einen fachdidaktischen Text mit Freude gelesen.

Mir ging es auch so. Da wurde die Fachdidaktik viel griffiger, weil man so eine konkrete Frage an die Fachdidaktik hat.

Die Schülerseite hat ein wahnsinniges Potenzial. Das Interessante von AF für mich ist, dass man Unterricht planen kann, indem man durch die Augen der Schüler guckt.

Das Bereicherndste war der Teamaspekt, wie es das so im Lehreralltag nicht gibt: für den eigenen Unterricht, das eigene Verständnis und das Bild, das man von sich hat.

**Vielen Dank für die aufmerksame Begleitung
auf dieser Forschungsreise.**

